

Tagungsort

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen



Zum Thema der Tagung

Auch im Gesundheits- und Sozialsektor halten digitale Technologien zunehmend Einzug. Die charakteristischen Eigenschaften sozialer Dienstleistungsarbeit führen zu kontroversen Debatten um den Nutzen und die Risiken digitaler Technik für Arbeitsplätze, Arbeitsprozesse, für Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten. So scheint die mit der Digitalisierung vielfach verknüpfte Anforderung der Standardisierung zunächst im Gegensatz zur situativen Handlungslogik professionell Tätiger in interaktiven Arbeitskontexten zu stehen. „Menschlichkeit“, „Patienten-, Bewohner- und Klientenorientierung“ sind in der sozialen Arbeit nicht nur normative Leitorientierung, sondern konstituieren den Kern professionellen Handelns und des professionellen Selbstverständnisses. Bislang ist unklar, ob und unter welchen Rahmenbedingungen digitale Technik einen Beitrag zur Aufwertung und Entlastung der Beschäftigten, zu einem gezielteren Einsatz vorhandener Kompetenzen und zur Kompetenzentwicklung in der Arbeit leisten kann. Dies adressiert auch die Berufliche Bildung: Wo entstehen neue Berufe oder wie verändern sich bestehende Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens? Zugleich darf der Trend zur Digitalisierung in den vielfältigen sozialen und gesundheitsbezogenen Dienstleistungen und Arrangements jedoch nicht verpasst werden. Obwohl Technologisierung, Informatisierung und Mediatisierung (auch) in einigen Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialsektors schon lange gegenwärtig sind, scheinen Formen und Funktionen digitaler Technik sowie die Folgen für die Arbeit noch offen zu sein. Die Tagung greift diese aktuellen Debatten auf und reflektiert Narrative, Erscheinungsformen, Folgen und Anforderungen digitaler Technologien für die Arbeit im Sozial- und Gesundheitssektor.

Veranstalter

Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung

(FGW), Kronenstraße 62, 40217 Düsseldorf, www.fgw-nrw.de -

Saskia Freye, Netzwerk Arbeitsforschung NRW, Tel: 0211 9945 0082,

E-Mail: saskia.freye@fgw-nrw.de

Institut Arbeit und Technik (IAT), Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen,

www.iat.eu - Michaela Evans, Tel: 0209 1707 121, E-Mail: evans@iat.eu

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Forsthausweg 2, 47057 Duisburg,

www.iaq.uni-due.de - Caroline Richter, Tel: 0203 37 94584,

Email: caroline.richter@uni-due.de

Anmeldung

Die Tagung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Infos zur Veranstaltung und Online-Anmeldung bis zum 30. April 2019: www.fgw-nrw.de/naf20190521

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



ESF
in Nordrhein-
Westfalen
In Menschen investieren.



IAT
Institut Arbeit und Technik

FGW
Forschungsinstitut
für gesellschaftliche
Weiterentwicklung

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken
IAQ
INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Digitalisierung der Arbeit im
Gesundheits- und Sozialsektor
Formen, Spannungsfelder und
Gestaltungsherausforderungen

21. - 22. Mai 2019
im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Programm 21.05.2019

10.00 Registrierung und Kaffee

11.00 Eröffnung und Begrüßung

Saskia Freye, Netzwerk Arbeitsforschung NRW

Michaela Evans, IAT

11.30 Plenum 1 – Digitalisierung im Spiegel der Arbeits- und Dienstleistungsforschung

Stefan M. Adam/Dominik Tschopp, FH Nordwestschweiz: *Zum Stand der digitalen Transformation im Sozialbereich der deutschsprachigen Schweiz*

Mascha Will-Zocholl, HfPV Wiesbaden/Friederike Hardering, IfS

Frankfurt: *Informatisierung und Sinnerleben in der sozialen Arbeit*

Jannis Hergesell, TU Berlin/Stefanie Büchner, Universität Bielefeld:

Arbeitsfeldübergreifende Digitalisierungsforschung in Pflege,

Krankenhaus und Sozialem Dienst. Ein methodologischer Vorschlag für

eine komparative Digitalisierungsforschung

13.30 Mittagspause

14.30 Parallele Sessions

Session 1 – Digitalisierung und Profession

Thomas Ley, Universität Bielefeld: *Szenarien digitaler Sozialer Arbeit – Organisations- und professionstheoretische Perspektiven*

Udo Seelmeyer, FH Bielefeld: *Professionalisierungs- und dienstleistungstheoretische Perspektiven auf digitalisierte Arbeit in sozialen Berufen*

Diana Schneider, FH Bielefeld/Angelika Maier, CITEC/Universität Bielefeld:

Decision Support Systeme in der Sozialen Arbeit – Möglichkeiten und Grenzen

Session 2 – Interesse, Inertia und Identifikation

Christine Ludwig, IAT: *Mitbestimmung und Gestaltungskapazitäten im digitalen Wandel in der Altenpflege*

Peter Wegenschimmel, Ostbayerische TH Regensburg: *Inertia und Pflege.*

Beharrungskräfte und Verhandlungsmacht des Pflegepersonals

Birte Schiffhauer/Anna Lena Rademaker, FH Bielefeld: *Digitalisierung im*

Sozial- und Gesundheitswesen – Identifikation der Veränderung und ihre

*Auswirkungen auf die Mitarbeiter*innen*

16.30 Kaffeepause

16.45 Parallele Sessions

Session 3 – Lernen, Kompetenzen und Teilhabe

Michael Gemperle et al., Zürcher HS für Angewandte Wissenschaften: *Gesundheitsbezogene digitale Kompetenzen angehender Gesundheitsfachleute*

Therese Rosemann, Universität Göttingen: *Identifikation hinderlicher und förderlicher Einflussfaktoren auf die Lernprozesse in informellen Lernkontexten von Fachkräften im Gesundheitssektor*

Bastian Pelka/Ann Christin Schulz, Sozialforschungsstelle der TU Dortmund:

Ausbildung zur digitalen Teilhabe – Eine explorative Untersuchung der Hoch-

schullehre zur digitalen Teilhabe in sozialen und pädagogischen Studienfächern

Session 4 – Akzeptanz, Nutzen und Entlastung

Fabian Hoose, IAQ/Anna-Lena Schönauer, Ruhr-Universität Bochum:

Von Robotern und Smartphones – Zu Stand und Akzeptanz der

Digitalisierung im Sozialsektor

Jelena Bleja/Henrike Langer, FH Dortmund & IDiAL: *Nutzer*innen-*

Evaluationen technischer Assistenzsysteme – Eine empirische Annäherung

Johannes P. Terhechte/Ilona Horwarth, Universität Paderborn: *Entlastung*

der stationären und ambulanten Gesundheitssektoren durch smartes und

digitalisiertes Präventions- und Therapietraining

Dialogforum Frühe Bildung (Konferenzraum 3. Zahn) - Kooperationsveranstaltung im Rahmen des BMBF-geförderten Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“

Sybille Stöbe-Blossey, IAQ: *Das Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ – Herausforderungen in der frühen Bildung*

Franziska Cohen/Stefanie Pietz/Yvonne Anders, FU Berlin: *Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung – Pädagogische Überzeugungen und Motivationen*

Elke Katharina Klaudy/Iris Nieding, IAQ: *Digitalisierung*

und Organisation in der frühen Bildung

19.30 Gemeinsames Abendessen für Referent*innen

Programm 22.05.2019

9.00 Rückblick und Einführung

Caroline Richter, IAQ

9.30 Plenum 2 – KI und BIG DATA: Wissen, Autonomie und Ethik

Sarah Lenz, Universität Basel: *Digital Health – Anforderungen und Wissen im digitalisierten Gesundheitssystem*

Arne Sonar/Karsten Weber, Ostbayerische TH Regensburg:

Identifikation ethischer und sozialer Aspekte der KI durch Vergleich früherer und aktueller Diskurse über KI

Thomas Wendt, Universität Trier/Sebastian Manhart, Universität der

Bundeswehr, München: *Zur Zukunft des Entscheidens in Zeiten*

fortschreitender Digitalisierung

11.30 Kaffeepause und Snack

12.00 Plenum 3 – Führung, Re-Organisation und Steuerung

Caroline Richter, IAQ: *Perspektiven von Führungskräften auf*

Digitalisierung im Sozialwesen

Ingolf Rascher, M4M-INT/Martina Wegge, IMO Institut GmbH:

DigiKenn - Analyse der Digitalisierungsfähigkeit von Organisationen

im Gesundheitssektor

Lena Marie Wirth, Universität Oldenburg/Miriam Peters,

Philosophisch-Theologische HS Vallendar: *„Die PS auf die Straße*

bringen“ – Neue Technologien und indirekte Steuerungsmechanismen

14.00 Abschluss und Ausblick

14.15 Abreise

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bei der Tagung gib es Gelegenheit, sich über die Get Online Week 2019 in Dortmund zu informieren. Als Teil einer europaweiten Kampagne veranstalten Studierende der TU Dortmund Workshops zur Förderung der digitalen Inklusion.